



Vom Handwerksbetrieb zur Industriegruppe

50 Jahre Roth-Werke

Aus bescheidenen handwerklichen Anfängen entwickelte sich ein leistungsstarkes Unternehmen, das gleich in mehreren Produktsegmenten erfolgreich ist. Anlaß, das 50. Betriebsjubiläum gebührend zu feiern.

Am 10. Oktober 1997 hatte Firmeninhaber Manfred Roth in die Firmenzentrale nach Dautphetal/Buchenau eingeladen um mit Geschäftspartnern und Freunden das Jubiläum würdig zu feiern. 500 Gäste aus Politik, Industrie, Handel und Handwerk waren eigens aus diesem Anlaß nach Mittelhessen gereist. Die Gästeliste las sich wie ein Who's who der SHK-Branche. In zahlreichen Festtagsansprachen wurde die unternehmerische Leistung der Familie Roth gewürdigt und auf die einzelnen Stationen des vorwärtsstrebenden Unternehmens verwiesen.

Mit dem Kesselofen fing alles an

Begonnen hat alles 1947, als Heinrich Roth, Vater des heutigen Inhabers Manfred Roth, mit der Gründung des Handwerksbetriebs Bögel und Roth den Grundstein für die heutigen Roth Werke legte. Hauptprodukt war zunächst ein Kesselofen zum Kochen und Waschen. Heute fertigt die Roth Gruppe

Produktsysteme für die Haus- und Kunststofftechnik sowie für den Bereich der Lager- und Transportbehälter und den Maschinenbau. Mit ihren aktuellen Produktprogrammen gehört die Unternehmensgruppe heute, so die Festtagsredner, zu den Marktführern. Anfang der 60er Jahre übernimmt Manfred Roth die Leitung des Unternehmens. Mit der Produktion von Stahlheizöltanks wird in diesen Jahren die Umstellung auf eine industrielle Fertigung vorgenommen. Eine Ausweitung der Unternehmestätigkeit in den Bereich der Sanitärausstattungen erfolgt im Jahr 1967 mit dem Beginn der Duschkabinenfertigung.

Rasanter Aufstieg

Für die Roth Werke beginnt der Aufstieg zu einem europaweit bedeutenden Unternehmen der Haustechnik im Jahr 1969 mit der Ausrichtung der Produktion auf die Verarbeitung von Kunststoff (meist Polyethylen). Der Expansion des Unternehmens in Produktion und Mitarbeiterzahl folgt der Standortwechsel in das Industriegebiet von Buchenau. Auch die Vertriebsaktivitäten expandieren – Mitte der 70er Jahre umfaßten sie Westeuropa. Die Ausweitung der Unternehmensaktivitäten der Roth Gruppe in neue Marktbereiche führt 1974 zur Gründung des Werkzeugbaus Wolfgruben. Die

Firma Schlesinger Maschinenbau, ein Unternehmen in der Herstellung von Maschinen für die Bürstenindustrie, wird 1976 übernommen. Noch im gleichen Jahr errichten die Roth Werke in Hanweiler, Saarland, einen neuen Produktionsstandort, um die Nachfrage aus Frankreich und Benelux und später auch Spanien bedienen zu können. In Hanweiler entsteht die größte Blasanlage der Welt – in einem einzigen Blaspvorgang können komplette Behälter mit einem Volumen bis 10 000 Liter hergestellt werden.



Firmenchef Manfred Roth's Erfolgsrezept:
„Zukunfts- und umweltorientierte Erzeugnisse, partnerschaftliches Denken und kooperatives Handeln sowie ein an den Kundenbedürfnissen ausgerichteter Service.“

Ölkrise erforderte Neuorientierung

Die sich Ende 1978 abzeichnende Öl- und Baukrise konfrontiert das Unternehmen erstmals mit rückläufigen Umsätzen im Kerngeschäft, dem Heizöltank. Mit großem Engagement werden neue zukunftsweisende Aktivitäten eingeleitet. In Hanweiler wird mit der Fertigung von weiteren Blasformprodukten, wie den Kleinkläranlagen, begonnen. Zukunftsweisend ist die Ent-

Ausstellung Haustechnik

Auf 300 m² Fläche gibt die rechtzeitig zum Jubiläum fertig gewordene Ausstellung in der Buchenauer Zentrale einen Überblick über die Roth-Haustechnikprodukte und deren Einsatzgebiete. Eingebunden sind zehn Gemälde des Künstlers Ralf Klose, die die Unternehmensgrundsätze des Hauses Roth dokumentieren. Aus diesen Grundsätzen hat sich, so Firmenchef Manfred Roth, die Kompetenz für die Produktsysteme aber auch die Verantwortung für das soziale, wirtschaftliche und ökologische Umfeld entwickelt.

scheidung für die Entwicklung eines neuartigen Fußbodenheizungssystems mit PE-X-Rohren, das 1981 erfolgreich im Markt eingeführt wird. Die notwendigen Anlagen zur Plattenproduktion für das Fußbodenheizungssystem werden 1983 in Buchenau aufgebaut. 1985 beginnt der Aufbau eines Netzes von Vertriebsniederlassungen in ganz Europa. Heute verfügt die Roth Gruppe über Niederlassungen in fast allen Ländern West- und Osteuropas. Mit der Firma Bolenz & Schäfer Maschinenfabrik vergrößert sich die Gruppe 1989 um ein weiteres Maschinenbau-Unternehmen. Mit der Wiedervereinigung Deutschlands Ende der 80er beginnt ein neuer Entwicklungsabschnitt. 1991 entsteht östlich von Dresden



500 Gäste hatten sich in der rechtzeitig zum Firmenjubiläum fertiggestellte, firmeneigene Mehrzweckhalle eingefunden

der Produktionsstandort Bischofswerda. Hier werden vor allem die Kunststoff-Behälterprogramme für die neuen Bundesländer, aber auch für die angrenzenden osteuropäischen Länder gefertigt. Im Hauptwerk Buchenau wird zeitgleich im Zuge baulicher Maßnahmen ein neues und modernes Schulungszentrum eingerichtet, das rechtzeitig zum Jubiläum um eine repräsentative Mehrzweckhalle und eine Ausstellung ergänzt wurde.

Mit der Becker Plastics GmbH in Datteln wurde Anfang 1997 ein in Europa führender Hersteller von Rohrsystemen für die Haustechnik übernommen, der fortan die PE-X-Systemrohre herstellt. Ebenfalls zum Jahresbeginn 1997 stärkt die Übernahme

des dänischen Kunststoffrohrsystemanbieters Lintech mit seinen Tochtergesellschaften in Schweden und Norwegen den Bereich die Haustechnik Division.

1997 beschäftigt die Roth-Gruppe mit ihren Bereichen Haus- und Kunststofftechnik, Lager- und Transportbehälter sowie Maschinen und Aggregate etwa 1100 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Umsatz von über 360 Millionen DM. Etwa 75 % der geschäftlichen Erlöse erwirtschaftete der Bereich Haustechnik. Firmenchef Manfred Roth zu den Zielen des Unternehmens: „Zukunfts- und umweltorientierte Erzeugnisse, partnerschaftliches Denken und kooperatives Handeln sowie ein an den Kundenbedürfnissen

ausgerichteter Service sollen auch künftig dazu beitragen, unsere Marktposition weiter zu sichern und auszubauen und der Verantwortung gegenüber den Geschäftspartnern, Mitarbeitern und der Umwelt gerecht zu werden.“ □



In der Haustechnik-Ausstellung werden die Produkte in außergewöhnlicher und ansprechender Form präsentiert